

Der Deutsche Correspondent
erschint jeden Tag im Jahre.
W. Walter, Eigentümer und Redakteur.
Geschäfts-Bureau und Redaktion:
Nr. 411, E. Paul-Strasse.
Telephon:
C. & P. 5828, Mount Vernon.
Maryland 1799 Courtland.
Eigentümer E. W. Seitz, Wohnung:
C. & P. 579 R. Madison.
Verleger E. W. Seitz, Wohnung:
C. & P. 121 R. Madison.
Sonntag, den 1. Januar 1905.

Das
Rothe Buch
"Deutschen Correspondenten"

Witte Januar erscheinen.
Jeder regelmäßige Leser des Mat-
tes (ob täglich, wöchentlich oder
sonntags) wird ein Exemplar un-
entgeltlich erhalten.—Nur Abonen-
ten desselben sind dazu berechtigt.—
Dasselbe ist nicht zu verkaufen.
Wenn Sie Ihre Einkäufe bei den
Anzeige-Kunden des "Corresponden-
ten" machen, vergessen Sie nicht, zu
sagen, daß Sie deren Anzeige im
"Correspondenten" gelesen haben,
und man wird Ihnen doppelte Auf-
merksamkeit schenken.

Ein passendes Neujahrs-Geschenk.
Viele Deutsch-Amerikaner, die im
gechäftlichen Treiben des hiesigen Le-
bens nicht viel Zeit finden und nicht
allwöchentlich an die Verwandten und
Freunde im alten Vaterlande schrei-
ben können, schicken schon seit Jahren
die jede Woche erscheinende Ausgabe
des "Correspondenten" an ihre Lie-
ben jenseits des Ozeans, wo jetzt ge-
rade alles Amerikanische das größte
Interesse erregt. Das Wochenblatt
des "Deutschen Correspondenten" bie-
tet den deutschstämmigen Lesern ein
klares Bild von dem hiesigen
Leben u. Treiben. Zahl-
reiche Briefe überzeugen uns davon,
daß die Zeitung dort gern gelesen
wird.
Kein Deutsch-Amerikaner kann sei-
nen Freunden in Deutschland mit \$3
eine größere Freude bereiten, als wenn
er ihnen das Wochenblatt für ein Jahr
schickt. Die Empfänger werden sicher-
lich jedes Mal beim Eintreffen des
"Deutschen Correspondenten" mit
Liebe und Dankbarkeit des gütigen
Gebers gedenken.
Aufträge unter Vorauszahlung
sind zu richten an
Edward Raine,
Herausgeber.

Das Wetter.
Für Maryland und den Distrikt
Columbia schönes, warmes Wetter
und westliche Winde.
Der höchste Thermometerstand war
58 Grad um 3 Uhr Nachmittags.
Der niedrigste Thermometerstand
war 35 Grad um 8 Uhr Morgens.
Mittlerer Barometerstand 29.92.
Der niedrigste Thermometerstand
der letzten 24 Stunden in nachfolgen-
den Städten war wie folgt: Baltport
10, Regen; Portland 20, trüb; Bos-
ton 28, trüb; Albany 28, trüb; New-
York 30, klar; Philadelphia 32, klar;
Atlantic City 36, klar; Washington
30, klar; Norfolk 36, klar; Hatteras
42, klar; Charlotte 32, klar; Wil-
mington 36, klar; Charleston 40, klar;
Savannah 38, klar; Jacksonville 38,
klar; Jupiter 58, trüb; Key West 62,
klar; Atlanta 38, klar; Montgomery
30, klar; New-Orleans 42, klar; Pa-
lmetto 52, klar; Galveston 52, trüb;
Corpus Christi 56, klar; Memphis
46, klar; Cincinnati 36, klar; Pitts-
burg 38, klar; Oswego 28, klar;
Buffalo 34, klar; Cleveland 38, klar;
Detroit 34, klar; Alpena 36, klar;
Marquette 34, klar; Green Bay 32,
klar; Chicago 32, klar; Duluth 30,
klar; St. Paul 34, klar; St. Louis
30, klar; Kansas-City 40, klar;
Omaha 36, klar; Huron 30, klar;
Bismarck 32, klar; Williston 30, Re-
gen; Saure 28, klar; Helena 32, klar;
Salt Lake City 40, Regen; Denver
40, klar; North Platte 30, klar;
Lodge-City 24, klar; Amarillo 20,
klar; Los Angeles 52, trüb.

Der Silvester-Abend wurde
gefeiert auf verhältnismäßig ruhige
Weise begangen, was wohl dem Um-
stande zu verdanken war, daß die Po-
lizei scharf nach Ausschüßern Ausschau
hielt. Trotzdem hörte man hier und
dort Instrumente, wie Klugeloden,
Sörner und Raseln, und in den von
Regen bedrohten Stadtteilen wurden
bereits lange vor Mitternacht
jährliche Revolverkämpfe vernommen.
In Folge des prachtvollen Wetters
war das Geschäftsviertel noch belebter,
als am Vorabend des Weihnachtssta-
ges, so daß Leute, die es eilig hatten,
es vorzogen, auf der Jahrstraße ein-
ber zu gehen.

That der Verzweiflung.

Von den Seinigen verlassen und mit
trüben Aussichten für die Zu-
kunft begehrt der 65 Jahre alte
Charles Zahrendt Selbstmord.

Charles Zahrendt, ein 65 Jahre
alter deutscher Backsteinleger, welcher
einst hier ein prosperierendes Geschäft
als Contractor betrieb, beging ge-
stern Morgen Selbstmord, indem er
in seiner Wohnung, Nr. 915, West-
Mulberstraße, eine Dosis Salz-
säure einnahm. Er starb nach zeh-
ntägigem gräßlichen Leiden im
"Maryländer Universitäts-Hospital".
Im Hospital gab Zahrendt kein an-
deres Motiv für seine That an, als
daß er des Lebens überdrüssig sei.
Zahrendt war ein Deutscher von Ge-
burt und ein Maurer von Beruf. Er
war seiner Zeit Mitglied vom "Ger-
mania-Turnverein". Vor Jahren
hatte er als Baunternehmer große
Erfolge zu verzeichnen, doch verlor er
sein Vermögen nach und nach wieder,
so daß er zuletzt im Brandstiftungs-
Büchlein arbeiten mußte. Das
Haus, in welchem er wohnte, war sein
Eigentum, und zwar hatte er dasel-
be an den Herren Selbmann, indem er
in seiner Wohnung, Nr. 915, West-
Mulberstraße, eine Dosis Salz-
säure einnahm. Er starb nach zeh-
ntägigem gräßlichen Leiden im
"Maryländer Universitäts-Hospital".
Im Hospital gab Zahrendt kein an-
deres Motiv für seine That an, als
daß er des Lebens überdrüssig sei.
Zahrendt war ein Deutscher von Ge-
burt und ein Maurer von Beruf. Er
war seiner Zeit Mitglied vom "Ger-
mania-Turnverein". Vor Jahren
hatte er als Baunternehmer große
Erfolge zu verzeichnen, doch verlor er
sein Vermögen nach und nach wieder,
so daß er zuletzt im Brandstiftungs-
Büchlein arbeiten mußte. Das
Haus, in welchem er wohnte, war sein
Eigentum, und zwar hatte er dasel-
be an den Herren Selbmann, indem er
in seiner Wohnung, Nr. 915, West-
Mulberstraße, eine Dosis Salz-
säure einnahm. Er starb nach zeh-
ntägigem gräßlichen Leiden im
"Maryländer Universitäts-Hospital".
Im Hospital gab Zahrendt kein an-
deres Motiv für seine That an, als
daß er des Lebens überdrüssig sei.

Sanitäts-Bericht.

Sterblichkeitsrate verhältnismäßig
gering. — Zahl der angemelde-
ten Geburten wieder kleiner als
die der Sterbefälle.
Nach dem Bericht des Gesundheits-
Commissärs Dr. James Wesley er-
reichten sich 182 Todesfälle in Bal-
timore in der letzten Woche, gegen
214 in der gleichlaufenden Woche des
Vorjahres, 183 in 1902 und 186 in
1901. Die Sterblichkeitsrate betrug
17.11 pro 1000 der Gesamtbevölke-
rung, 15.36 für die Weißen und 26.62
für die Neger. Von den Verstorbe-
nen waren 37 im Auslande geboren,
43 waren Neger. Im Pavyment-Hilf-
ereigneten sich 7, in Spitalen 25,
in anderen Instituten 10 Todesfälle;
27 Anträge wurden abgelehnt. Als
geboren wurden 93 weiße und 14 Ne-
gerkinder gemeldet. Die haupt-
sächlichsten Todesursachen waren:
Schwindhust 26
Lungenentzündung 21
Nervenleiden 3
Diphtheritis 3
Scharlach 2
Kreisläufe 9
Herzschlag 18
Gehirnschlag 11
Bright'sche Nierenkrankheit 11
Alterschwäche 2
Unfall 7
An neuen Fällen von infektiösen
Krankheiten gemeldet wurden:
1904, 1903.
Diphtheritis 18 40
Scharlach 21 37
Nervenleiden 16 10
Malaria 9
Geschwollene Mandeln 2 5
Keuchhusten 1 1
Windpocken 8 8
Schwindhust 10 15

Harmonie.

Sonntag, 1. Januar, 8 Uhr
Abends, Neujahrseier nicht
Fischerung im Clubhaus. (1)

Zurückgekehrt. — Hr. Wil-
helm Dotterweich, Sohn des Hrn.
Jakob Dotterweich von Nr. 604, Süd-
Broadway, kehrte gestern Morgen
nach etwa 32 Monaten, die er auf
den Philippinen-Inseln als Mit-
glied des Bundes-Marinecorps zu-
brachte, nach Baltimore zurück und
überreichte seinen Vater durch sein
Ercheinen am letzten Tage des Jah-
res. Hr. Dotterweich ist auf Urlaub
hier und wird erst im Juli aus der
Armee entlassen.

Auf Abwegen.

Die Eskapaden einer verheirateten
Frau im Polizeigericht ventiliert.
— Gatte verurteilt. — Ver-
teiler zieht den kürzeren und ver-
bringt Neujahr im Gefängnis.

Ein Liebesabenteuer, welches in
Maney's Theater an der Nord-
Eutamstraße seinen Anfang nahm,
wurde gestern in der westlichen Po-
lizeistation vor Polizeirichter Loden
ventiliert. Die interessierten Personen
waren der 27 Jahre alte William
S. Cunningham von Nr. 880, Col-
umbia-Avenue, welcher angeklagt
war, Howard George, einen Ange-
stellten im obigen Theater, mit einem
Messer bearbeitet zu haben, Howard
George, welcher Cunningham tödlich
angegriffen haben soll, und Frau
Susan Cunningham, welche bei der
ganzen Affaire eine sehr klägliche
Rolle spielte.

Wie aus dem Zeugnisverhör er-
hellte, daß Frau Cunningham eine
große Vorliebe für Maney's Theater,
und dort war es, wo sie mit Howard
George, einem Theater-Angestellten,
bekannt wurde. George überführte
Frau Cunningham mit Liebeswür-
digen und Theaterbillets, und die
Frau ging daher öfters in's Theater,
als ihrem Herrn Gemahl lieb war.
Als dann erst die fünf Jahre alte
Tochter des Cunningham'schen Ehe-
paares dem Papa Cunningham mit-
teilte, daß Dr. George zuweilen
Wanna begleite, während sie bei
ihrer Tante, Frau S. Westnight, Nr.
511, Nord-Crawstraße, verweile,
hatte Papa's Gebuld ein Ende und er
machte der Frau ernsthafte Vorstel-
lungen. Diese nützten nichts, und so
beschloß Cunningham, das Paar ab-
zuführen. Am Freitag Abend be-
suchten George und Frau Cunnin-
gham den Ball des 4. Regiments, und
als sie sich spät am Abend auf dem
Heimweg befanden, trat ihnen an der
Fremont-, nahe Columbia-Avenue,
Cunningham in den Weg. Die Frau
rief: "Mein Gott, da ist mein
Mann!" George tröstete sie, daß er
schon mit demselben fertig werden
könne. Als Cunningham in das Be-
reich von George's Fäustchen kam,
erhielt er von dem Gatten seiner Gattin
einen Faustschlag, worauf er mit
einem Messer über George herfiel und
ihm eine Wunde am Kopf beibrachte
und an mehreren Stellen den Leber-
zucker transkrierte. Ein Polizist,
welcher auf der Bildfläche erschien, nahm
die beiden Kampfthiere in Gewahr-
sam, und Frau Cunningham mußte
gestern zu ihrer eigenen Schande als
Zeugin in dem pikanten Fall auf-
treten. Polizeirichter Loden ließ die
hintergelassenen Ehemann laufen,
während er George um \$100 und
Kosten bestrafte. In Ermangelung
des nötigen Kleingeldes wird der
galante junge Mann 60 Tage brum-
men.

Arbeiter-Viertel.
Weihnachtsfeier heute, Sonntag,
in Volz's Halle,
408, West-Vergington-Strasse. (1)

Nach dem Bericht des Gesundheits-
Commissärs Dr. James Wesley er-
reichten sich 182 Todesfälle in Bal-
timore in der letzten Woche, gegen
214 in der gleichlaufenden Woche des
Vorjahres, 183 in 1902 und 186 in
1901. Die Sterblichkeitsrate betrug
17.11 pro 1000 der Gesamtbevölke-
rung, 15.36 für die Weißen und 26.62
für die Neger. Von den Verstorbe-
nen waren 37 im Auslande geboren,
43 waren Neger. Im Pavyment-Hilf-
ereigneten sich 7, in Spitalen 25,
in anderen Instituten 10 Todesfälle;
27 Anträge wurden abgelehnt. Als
geboren wurden 93 weiße und 14 Ne-
gerkinder gemeldet. Die haupt-
sächlichsten Todesursachen waren:
Schwindhust 26
Lungenentzündung 21
Nervenleiden 3
Diphtheritis 3
Scharlach 2
Kreisläufe 9
Herzschlag 18
Gehirnschlag 11
Bright'sche Nierenkrankheit 11
Alterschwäche 2
Unfall 7
An neuen Fällen von infektiösen
Krankheiten gemeldet wurden:
1904, 1903.
Diphtheritis 18 40
Scharlach 21 37
Nervenleiden 16 10
Malaria 9
Geschwollene Mandeln 2 5
Keuchhusten 1 1
Windpocken 8 8
Schwindhust 10 15

Stat-Turnier
Mittwoch, den 4. Januar 1905,
Abends 8 Uhr, in Charles Schnei-
der's Deutschem Cafe, 119, West-
Fayettestraße. Alle Statistiker
freundschaftlich eingeladen. (1)

Reinigungsbaum in Flam-
men. — Der 8-jährige Sohn des Hrn.
Wm. Stevenson von Nr. 1006, Green-
mount-Ave., spielte gestern mit Zin-
nhölzern am Weihnachtsbaum herum
und steckte denselben in Brand. Sei-
ne Mutter wollte den Baum retten,
erlitt aber schmerzhaft Brandwun-
den an den Händen, und schließlich
war Dr. Stevenson gezwungen, die
Feuerwehr zu alarmieren. Der Schan-
den beläuft sich auf \$50.

Eine gefalgene Strafe
hatte gestern Hr. Georg Thiel von
Nr. 1815, Nord-Wilton-Avenue, im
mittleren Stationshause zu entrich-
ten. Er war der angeblichen Zier-
quädelerei angeklagt, indem er ein
Werk angepaukt hatte, welches we-
ge Schulden hatte, und stadi Gran-
nar verurtheilte ihn zur Zahlung
von \$25 Strafe und Kosten, da er
früher schon unter gleicher Anschuldi-
gung gestanden und verurteilt hat-
te, es nicht wieder vorzukommen zu
lassen.

Schlimm verlegt. — Frau
Wm. Krause, 80 Jahre alt, wurde
gestern Nachmittag, als sie mit dem
Abfänger einer Gans beschäftigt war,
dadurch schlamm an den Händen ver-
letzt, daß ihre Kleider in Brand ge-
riethen. Die 88 Jhr. Brodtkrümel u.
Dr. Becker von Nr. 1704, Nord-V.
Hauptstraße, löschten die Flammen.

Die Zwei-Zoll-Geschichte.

Manor Timanus giebt Nachricht, daß
die Seitenwege im Brandstiftungs-
nicht für Whisken- oder andere
Kellere zu haben sind. — Die
Erweiterung der Lightstraße um
weitere 2 Zoll geplant.

Der Ankauf des zwei Zoll breiten
und 14 Fuß langen Landstreifens an
der Westseite der Lightstraße, an der
Baltimorestraße anfangend, durch
Hrn. A. C. Schmidt und dessen Ab-
sicht, entweder einen Stiefelpu-
terstand dort zu errichten oder Wispen-
fässer für Kellere zuwecke aufzustellen,
hat einen Sturm im Deeselel verur-
sacht. Mayor Timanus sagte gestern,
er wünsche Hrn. Schmidt und irgend
Jemand anders zu benachrichtigen,
daß auf den Seitenwegen der erwei-
terten Straßen im Brandstiftungs-
Stiefelpu-terstände oder Whiskenfä-
sser für Kellere zuwecke erlaubt wer-
den.

Vorherr Spherok Swann von der
Brandstiftungs-Commission sagte,
wenn es notwendig sei, würde die
Brandstiftungs-Commission die Light-
Straße am oberen Ende um jene 2
Zoll breiter machen, und Stadt-Pro-
kurator Bruce erklärte, die Commis-
sion habe unter der Brandstiftungs-
akte das Recht dazu. Hr. Bruce
glaubt aber nicht, daß es notwendig
sei, zu dieser extremen Maß-
regel zu schreiten, denn die Verord-
nung, welche Kellere verbietet,
sei unanfechtbar, und andere Obstruk-
tionen könnten die Widrig-Bebehörde
verbieten.

Dr. Schmidt sagte gestern, er sei
bereit, Hrn. John C. C. Justice, wel-
cher das angrenzende Grundstück ein-
nimmt, den schmalen Streifen zu ver-
kaufen oder ihm seinen Bausch ab-
zulassen. Hr. Justice scheint aber
nicht geneigt zu sein, sein Eigentum
loszuschlagen; er beabsichtigt, auf
demselben ein großes Gebäude zu er-
richten für seine Tochter.

Arbeiter-Viertel.
Weihnachtsfeier heute, Sonntag,
in Volz's Halle,
408, West-Vergington-Strasse. (1)

Nach dem Bericht des Gesundheits-
Commissärs Dr. James Wesley er-
reichten sich 182 Todesfälle in Bal-
timore in der letzten Woche, gegen
214 in der gleichlaufenden Woche des
Vorjahres, 183 in 1902 und 186 in
1901. Die Sterblichkeitsrate betrug
17.11 pro 1000 der Gesamtbevölke-
rung, 15.36 für die Weißen und 26.62
für die Neger. Von den Verstorbe-
nen waren 37 im Auslande geboren,
43 waren Neger. Im Pavyment-Hilf-
ereigneten sich 7, in Spitalen 25,
in anderen Instituten 10 Todesfälle;
27 Anträge wurden abgelehnt. Als
geboren wurden 93 weiße und 14 Ne-
gerkinder gemeldet. Die haupt-
sächlichsten Todesursachen waren:
Schwindhust 26
Lungenentzündung 21
Nervenleiden 3
Diphtheritis 3
Scharlach 2
Kreisläufe 9
Herzschlag 18
Gehirnschlag 11
Bright'sche Nierenkrankheit 11
Alterschwäche 2
Unfall 7
An neuen Fällen von infektiösen
Krankheiten gemeldet wurden:
1904, 1903.
Diphtheritis 18 40
Scharlach 21 37
Nervenleiden 16 10
Malaria 9
Geschwollene Mandeln 2 5
Keuchhusten 1 1
Windpocken 8 8
Schwindhust 10 15

Stat-Turnier
Mittwoch, den 4. Januar 1905,
Abends 8 Uhr, in Charles Schnei-
der's Deutschem Cafe, 119, West-
Fayettestraße. Alle Statistiker
freundschaftlich eingeladen. (1)

Reinigungsbaum in Flam-
men. — Der 8-jährige Sohn des Hrn.
Wm. Stevenson von Nr. 1006, Green-
mount-Ave., spielte gestern mit Zin-
nhölzern am Weihnachtsbaum herum
und steckte denselben in Brand. Sei-
ne Mutter wollte den Baum retten,
erlitt aber schmerzhaft Brandwun-
den an den Händen, und schließlich
war Dr. Stevenson gezwungen, die
Feuerwehr zu alarmieren. Der Schan-
den beläuft sich auf \$50.

Eine gefalgene Strafe
hatte gestern Hr. Georg Thiel von
Nr. 1815, Nord-Wilton-Avenue, im
mittleren Stationshause zu entrich-
ten. Er war der angeblichen Zier-
quädelerei angeklagt, indem er ein
Werk angepaukt hatte, welches we-
ge Schulden hatte, und stadi Gran-
nar verurtheilte ihn zur Zahlung
von \$25 Strafe und Kosten, da er
früher schon unter gleicher Anschuldi-
gung gestanden und verurteilt hat-
te, es nicht wieder vorzukommen zu
lassen.

Schlimm verlegt. — Frau
Wm. Krause, 80 Jahre alt, wurde
gestern Nachmittag, als sie mit dem
Abfänger einer Gans beschäftigt war,
dadurch schlamm an den Händen ver-
letzt, daß ihre Kleider in Brand ge-
riethen. Die 88 Jhr. Brodtkrümel u.
Dr. Becker von Nr. 1704, Nord-V.
Hauptstraße, löschten die Flammen.

Von See und Hafen.

Noch ein Dampfer aufgelaufen. —
Sitzt in einer Sandbank fest. —
Verfchiedenes.

Der Dampfer "Vesper" von der
"Baltimore and Eastern Shore
Transportations Co." lief am 1.
letzten Mittwoch fast zu gleicher Zeit wie
der kleine Dampfer "Endeavor" (auf
Wh Lods Giff Plats) auf der Oyster
Shell Bar, vier Meilen oberhalb
Cambridge, im Choptank River auf.
Am Bord des Dampfers befinden sich
2500 Ästen Conserven, eine Ladung
Getreide und allgemeine Fracht. Die
Thatsache, daß der Dampfer bei der
Hochfluth aufstieg, trägt viel dazu bei,
daß der Dampfer nur mit knapper
Noth wieder flott gemacht werden
kann. Capt. Monzo Dean wies meh-
rere Hilfsangebote ab, da er glaubt,
sein Schiff bei der Hochfluth wieder
flott machen zu können. Der Damp-
fer ist aus Holz gebaut, hat 331
Tonnen Gehalt, ist 8 Fuß 1 Zoll tief
und 145 Fuß 6 Zoll lang.

Dampfer "Endeavor" sitzt
noch fest.
Der Dampfer "Endeavor" sitzt noch
immer auf Wh Lods Giff Plats, nahe
Queenstown, fest. Ein Versuch des
Schleppdampfers "Irene" ihn flott
zu machen, war vergeblich. Ohne
Zweifel ist der Dampfer jedoch außer
Gefahr und man glaubt, wenn eine
normale Fluth eintritt, werde man
den Dampfer flott machen können.

"Queen Caroline" wird re-
parirt.
Der Dfpr. "Queen Caroline" von
derselben Compagnie, der bei einer
Kollision mit einem Prammen nahe
der Lightstraße - Werte schwer be-
schädigt wurde, wird nächsten Mit-
woch bereit sein, wieder regelmäßigen
Fahrten auf der Love Point Route
wieder aufzunehmen.

Als eine gute Kapital-
anlage empfiehlt die Colonial-
Trust-Compagnie, West-Stratoga,
nahe Charles-Strasse, eine beschränkte
Anzahl Gold-Obligationen der
Consolidated Gas-Compagnie von Bal-
timore zum Verkauf. Diese Obliga-
tionen sind 4 1/2-prozentige der 50-jäh-
rigen General-Hypothek, vom 1. April
1904 datirt und am 1. April 1951
fällig. Der Preis der Obligationen
ist 100 und Zinsen; es ist also keine
Prämie für dieselben drauf zu legen,
weshalb dieselben eine reine 4 1/2-pro-
zentige Kapital-Anlage bilden. Nähe-
res ist aus der betreffenden Anzeige
auf der ersten Seite dieses Blattes zu
ersehen.

Vahngesellschaft nicht
verantwortlich. — Bezüglich
des Ablebens des Hrn. Edward Heinz
von Nr. 125, Maryland-Avenue,
Westport, welcher im "Stadt-Hospi-
tal" einem Schädelbruch erlag, den er
am 21. Dezember zu Westport er-
litt, als er von einem Zuge der "An-
napolis Short Line" getroffen wur-
de, fand gestern Abend im mittleren
Stationshause ein Juaest find, wel-
cher mit der Entlastung der Bahn-
Compagnie von jeglicher Verant-
wortlichkeit endete. Der Verunglückte
war schwerhörig und wanderte zur
Zeit des Unfalles die Geleise der
Bahn entlang.

In Washington getraut.
— Hr. George Red, ein junger Rechts-
anwalt von Baltimore, und Fr.
Wanda Katschke begaben sich gestern
nach Washington, D. C., und erlan-
gten daselbst eine Heirathslicenz. Wie
es heißt, wurden sie später daselbst
getraut. Herr Red wohnt in Nr.
1529, Bank-Strasse.

Statistiker aufgepaßt!
— Hr. Charles Schneider zeigt an
anderer Stelle des "Deutschen Corre-
spondenten" an, daß er am Mittwoch,
den 4. Januar, Abends um 8 Uhr, in
seinem "Deutschem Cafe", Nr. 119,
West-Fayettestraße, ein großes
Stat-Turnier veranstaltet, zu wel-
chem alle Freunde des edlen Stats
eingeladen sind.

Es ist nichts so fein ge-
funden etc. — Vor ungefähr
einer Woche wurde Hrn. Henry-Jol-
ler, jun., Nr. 1323, West-Landale-
Straße, ein Portemonnaie mit \$65
Inhalt gestohlen. Als die Familie
von einem Verstehe heimkehrte, ver-
suchte ihnen die Dienstmagd etwas
von einem Einbruch zu erzählen. Die
Geschichte war jedoch so schlecht er-
dacht, daß Hr. Joller kein Wort da-
von glaubte und Sabie von der Po-
lizei benachrichtigte. In den letzten
Tagen kaufte sich die Negerin neue
Hüte und Kleider und nun wurde sie
von einem Geheimvolkspolizisten in's
Verhör genommen, welchem sie ein
vollständiges Geständnis ablegte.
Ein Theil des Geldes wurde wieder-
erlangt, und Polizeirichter Wittig
landte gestern das Frauenzimmer
nach dem Gefängnis, um seinen Pro-
zess abzuwarten.

Die Kohlen werden theu-
rer. — Die Kohlenhändler haben mit
der heutigen Lage ihren Kunden ein
biblisches Neujahrs-Geschenk in Ge-
alt eines Aufschlages von 25 Cents
pro Tonne Kohlen gesandt.

Aus Baltimore - County.

Wohlverdienter Ruhestand. — Herr
Wm. Schluderberg zieht sich vom
Geschäft zurück. — Die Uraroh-
mutter bei der Laufe. — Verfüh-
dendes.

Herr William Schluderberg, der
bekannte Metzgereibehälter von High-
landtown, zugleich wohl der bedeu-
tendste Grundbesitzer und Steuerzah-
ler in Baltimore - County, hat sich
entschlossen, sich mit dem heutigen
Tage vom Geschäfte zurückzuziehen
und daselbe seinem Sohne, Herrn
George Schluderberg, zur Weiterfüh-
rung zu übergeben. Herr Schluder-
berg ist wohl einer der ältesten deut-
schen Einwohner Highlandtown's. Er
kam im Alter von 13 Jahren im
Jahre 1851 nach America und lernte
bei seinen Eltern das Metzgerhand-
werk. Im Jahre 1858 verheiratete er
sich und begann in Baltimore ein
Geschäft. Im 1867 zog er nach High-
landtown und betrieb daselbst eine
Metzgerei, die jetzt zu dem größten
derartigen Establishement in Balti-
more und Umgegend gewachsen ist.
Dasselbe wird unter dem Firmen-
namen William Schluderberg &
Sohn weitergeführt werden.
Urarohmutter bei der
Laufe.

In einer Familien-Reunion zu
Locust Grove, dem Landgut des Hrn.
Marshall T. Garden, nahe Keifers-
town, wurde am Weihnachtstage der
Sohn des Hrn. Friedrich Walpert ge-
tauft und unter den Anwesenden be-
fand sich Frau Walpert von Balti-
more, die Urarohmutter des Kindes.
Heiraths-Lizenzen.
In Towson sind die folgenden Hei-
raths-Lizenzen ausgestellt:
Jacob A. Krach, 24, und Fr. Annie
C. Greenfield, 26, Beide von Dami-
ton, Baltimore-County, Applicant J.
T. Reichart.
John Snare, 28, und Fr. Bessie
Keene, 26, Beide von Garrison, Bal-
timore-County.

Verlangt Ehescheidung.
William R. Campbell hat durch
William Lawrence, ihren Anwalt, im
Kreisergericht zu Towson eine Ma-
ge auf absolute Ehescheidung ihrer Ehe
mit Patrick J. Campbell eingereicht.
Auch verlangt sie die Obhut über ihre
zwei Kinder. Als Mitbeteiligte ist
Ramin Grimer von West-Virginien
genannt.

Eine vielfache Feier. —
Dr. und Frau Friedrich Sühle feierten
gestern Abend in ihrer Behau-
nung, Nr. 3416, Ost-Baltimore-Str.,
ihre 20-jährige Hochzeits-Jubiläum,
zugleich den 43. Geburtstag des Hrn.
Sühle, die vor Kurzem stattgehabte
Trauung des Paares. Fr. Bessie
Sühle mit Hrn. Henry Schmid, und
zugleich fand die Taufe der zwei jün-
gsten Kinder von Hrn. und Frau
Sühle, Mary J., 3 Jahre, und Georg,
16 Monate alt, statt.

Zwei Schüsse um Mitter-
nacht. — Die Nachbarschaft von
Frau Rosie Lubach's Wohnung, Nr.
345, Forrest-Strasse, wurde in der
Nacht vom Freitag auf gestern durch
zwei Revolverkämpfe alarmirt. Eine
Untersuchung ergab, daß ein Einbre-
cher verurtheilt, Frau Lubach einen Be-
such abzustatten, und ihn die Frau
durch das Abfeuern eines Revolvers
verwundet.

Incorporationen. — Die
"Globe Sand & Contracting Co."
wurde gestern von den Hrn. William
J. Duff, Morris J. Mitchell, Geo. A.
Collins, Edgar L. Wade und Joseph
A. Rabenberger mit \$10,000 Aktien-
kapital incorporirt.
— Die "Herbold Bau- & Construc-
tion Co." wurde mit \$3000 Aktien-
kapital von den Hrn. Chas. Herbold,
Chas. J. Herbold, John A. Herbold,
William H. Herbold und Conrad
Deppen incorporirt.

Neue Klagen gegen
Schaumlöffel. — Zwei Klagen
wurden gestern im Stadgericht ge-
gen T. Julius Schaumlöffel und
seine Brüder, die "Fidelity & Deposit
Co.", anhängig gemacht, weil
Schaumlöffel angeblich als Nachfol-
ger von Joseph Lang's Hinter-
lassenschaft keine endgültige Abrech-
nung abgelegt und noch \$200 in sei-
nem Besitz haben soll. Georg Lang
ist der Kläger in diesem Fall. — Die
andere Klage wurde von Joseph
Lang, einem anderen Kind des Testa-
ments, eingereicht. Der Kläger giebt
an, daß Schaumlöffel \$1706.88 zur
Vertheilung in seinem Besitz habe
und ihm bis jetzt noch nichts von die-
ser Summe ausbezahlt habe.

Jüngste Ehescheidung. —
Annie John suchte gestern im Kreis-
gericht um theilweise Ehescheidung
von ihrem Gatten, Gustav John, nach,
weil dieser sie angeblich so grausam
behandelt haben soll, daß sie gezwun-
gen war, ihn am 9. Juli 1904 zu
verlassen.
— Im nämlichen Gericht reichte
Alice A. Cox ein Gesuch um Schei-
dung von Leon V. Cox ein. Untrene
wird als Scheidungsgrund angege-
ben. Das Paar wurde am 30. No-
vember 1903 getraut.

Mutter und Kind todt.

Frau Anna M. Panzer und deren
Tochter Elizabeth B. Panzer auf
der Todtenbahre.

Ein trauriger Fall, der den Tod
von Mutter und Tochter betrifft, er-
reichte sich letzte Woche in der Woh-
nung des Hrn. Johann Panzer, Nr.
618, Süd-Bondstraße, eines alten Be-
wohners von Süd-Baltimore. Ge-
stern Morgen waren in der Wohnung
des Genannten dessen Tochter, Eli-
zabeth B. Panzer, die am letzten Son-
nerstag im Alter von 1 Jahr und 4
Monaten starb, und ihre Gattin,
Frau Anna Marie Panzer, aufge-
bahrt. Die Mutter starb gestern
Morgen um 6 Uhr in ihrer Behau-
nung nach zweiwöchigen Leiden.
Die Tochter sollte gestern Morgen be-
erdigt werden, doch wurde ihr Leich-
nam nach der Gruft auf dem bl. Er-
löser-Friedhofe gebracht, um von dort
aus am nächsten Dienstag gemeinsam
mit der Mutter beerdigt zu werden.
Frau Panzer hinterläßt außer ihrem
durch den schweren Schicksalsschlag
tief betrübten Gatten ein Kind, von
dem zwei Söhne in Danton, Ohio,
als St. Marien-Brüder studiren und
die bei der Beerdigung anwesend
sein werden. Ferner hinterläßt sie
eine Schwester, Frau A. Winfelder.
Sie war 42 Jahre alt. Der doppelte
Todesfall hat in der Nachbarschaft
bedeutendes Aufsehen erregt, speziell,
da die Familie bei Allen, die sie ken-
nen, sehr angelegen ist.

Heiraths-Lizenzen.

Bom Aktuar des Common Pleas-
Gerichts wurden gestern folgende
Heiraths-Lizenzen ausgestellt:
Wilmer Souner, 29, Dover, N. J.,
und Rena R. Finkard, 29, Newbooth
Church, N. Va.
William J. Rauch, 29, und Mary
L. Pfaff, 20, Applicant W. G. Saup-
mann, Nr. 906, Nord-Wolfe-Str.
John R. Bull, 25, Nr. 1941, Ridge-
wood-Avenue, und Clara C. Thomp-
son, 19.
John J. Kraeger, 32, und Emma
Kosloff, 28, Applicant Peter Wolf,
Nr. 1814, Bank-Strasse.
Joseph W. Wilkins, 35, Nr. 331,
Süd-Charles-Strasse, und Lucy A.
Harper, 40.
W. S. Duff, jun., 31, und Fran-
ces C. Calvert, 27, Beide von Wash-
ington, D. C.
George S. Sohn, 32, und Sophia
W. Stern, 30, Applicant J. L. Bar-
clay, Nr. 1318, West-Lafayette-Ave.
Samuel W. Barrett, 32, Nr. 758,
Columbia-Avenue, und Ella C. Sor-
bacher, 19.
John A. Wilson, 36, und Eli-
zabeth Carica, 23.
John S. Austin, 23, Nr. 2322, Ge-
ley-Strasse, und Manie Parting, 16.
Joseph Trafelet, 24, Nr. 103,
Nord-Frederick-Strasse, und Edith
Smith, 25.
Benj. F. Moore, 38, und Carrie
A. Miller, Nr. 2328, Nordlen-Str.

Angeklagt banquerott. —
Im Bundesgericht reichten gestern
James S. Carter, Frank Guitbener
und J. R. Korb eine Petition ein,
in welcher sie das Gericht eruchen,
die "Maryland Stamping Co." ban-
kerott zu erklären, die ihnen eine
Schuld von \$105 angeblich nicht be-
zahlen kann und die hoffnungslos
zahlungsunfähig sein soll.

Der Anschuldigung der unehelichen
Vaterchaft nicht schuldig.

Der Staatsanwalt hat in dem
Falle des Staates Maryland gegen
August Matern, welcher der